

|                     |   |
|---------------------|---|
| <b>Zeitschrift:</b> | Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers  |
| <b>Herausgeber:</b> | Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung;<br>Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für<br>Schweizerisches Anstaltswesen |
| <b>Band:</b>        | 25 (1954)   |
| <b>Heft:</b>        | 10  |
| <b>Rubrik:</b>      | [Impressum]   |

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Fachblatt für Schweizerisches Anstaltswesen

REVUE SUISSE DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Anstalten, Asyle, Heilstätten, Heime, Behörden / Offizielles Fachorgan  
und Stellenanzeiger des Vereins für Schweizerisches Anstaltswesen

## OFFIZIELLES FACHORGAN FOLGENDER ORGANISATIONEN

|      |  |
|------|--|
| VSA  | Verein für Schweizerisches Anstaltswesen mit den ihm angeschlossenen kantonalen und regionalen Verbänden |
| SHVS | Schweizerischer Hilfsverband für Schwerverziehbare   |
| VSW  | Verein Schweizerischer Waiseneltern  |
| HAPV | Heim- und Anstaltspersonal-Vereinigung   |

## MITARBEITER

|          |   |
|----------|---|
| Inland:  | Schweiz. Landeskongress für soziale Arbeit, Zürich<br>(Studienkommission für die Anstaltsfrage)<br>Schweiz. Vereinigung Sozialarbeitender, Zürich<br>Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Trogen |
| Ausland: | Vereinigung der Niederländischen Anstaltsdirektoren   |

REDAKTION: Dr. Heinrich Droz-Rüegg, Telefon (051) 32 39 10  
Eleonorenstrasse 16, Zürich 32

INSERATENANNAHME: G. Brücher, Zürich 24  
Telephon (051) 34 45 48 oder Tägerwil TG Telephon (072) 8 46 50

STELLENANZEIGEN nur an die Zentrale Stellenvermittlung des  
VSA Wiesenstrasse 2, Ecke Seefeldstr., Zürich 24, Tramhaltestelle  
Kreuzstrasse, Telephon (051) 34 45 75

ABONNEMENTSPREIS: Pro Jahr Fr. 12.—, Ausland Fr. 15.—

25. Jahrgang - Erscheint monatlich

Nr. 10 Oktober 1954 - Laufende Nr. 272

Druck und Administration: A. Stutz & Co., Wädenswil, Telephon (051) 95 68 37, Postcheckkonto VIII 3204

Aus dem Inhalt: Oskar Bürgi: *Jeremias Gotthelf und die Erziehung der Kinder unserer Zeit* / Peter Rinderknecht: *Jeremias Gotthelf und das Anstaltswesen* / Alfred Ruef: *Der Sozialreformer Jeremias Gotthelf* / Fünfzig Jahre Pflegeanstalt Uster / Die Weidhalde / Warnung vor dem Rauchen / Aus der Freizeitmappe / Marktbericht / Die «Olma» / Stellenanzeiger.

## JEREMIAS GOTTHELF

4. Oktober 1797 bis 22. Oktober 1854

### Jeremias Gotthelf und die Erziehung der Kinder in unserer Zeit

Wer den VSA kennt, weiss, dass seine Mitglieder nicht nur bestrebt sind, das Erbe Pestalozzis zu bewahren und zu pflegen, sondern auch im Geiste Gotthelfs zu arbeiten und aus seinen Werken Erkenntnis und Stärkung zu schöpfen. So war es für die Redaktion selbstverständlich, dass in diesem Oktoberheft Gotthelfs gedacht werden sollte. Die Redaktion ist nun in die glückliche Lage versetzt, ihrem Leserkreis weitgehend zu zeigen, wie die Anstalt *Freienstein* unter dem Motto «Jeremias Gotthelf und die Erziehung der Kinder unserer Zeit» ihr stets gut besuchtes Jahresfest und ihren Jahresbericht Gotthelf gewidmet hat. Mit freundlicher Erlaubnis können wir hier die Ansprache des Hausvaters, einen im Jahresbericht gedruckten Aufsatz von Dr. P. Rinderknecht, Sekundarlehrer in Rorbas, und anstelle einer völlig frei gehaltenen Unterrichtsstunde am Jahresfest von Sekundarlehrer Alfred Ruef, eine Studie über Gotthelf, die besonders gut ins Fachblatt passt, veröffentlichen.

\* \* \*

Jedes Jahr ist es Pflicht des Hausvaters, Rechenschaft abzulegen über das vergangene Jahr, zu rapportieren über geleistete Arbeit, über Erfolg und Misserfolg, über Zustand der Einrichtungen und über weiteres Planen und Denken — vor

Euch, die Ihr zum Jahresfeste kamet, Euch, die Ihr meist schon seit vielen Jahren aus christlichem Sinn heraus dieses Hilfswerk tragen helft, aber auch vor Euch, die Ihr aus dauerndem oder kurzatmigem sozialem Interesse für soziale Arbeit oder aus gutem Nachbargeist Euch eingefunden habt. Dieses Jahr muss ich mich noch vor einem Besucher verantworten, der ganz besonders kompetent ist, zu prüfen und zu wägen: Gotthelf ist selber da heute. Wenn wir schon daran gedenken, dass sich sein Todestag zum 100. Mal jährt, stellen wir uns heute ihm selber. Er sagte selbst einmal:

«— es meinen die Menschen, wenn des Menschen Stimme verhallt sei, wenn sein Fuss im Grabe ruhe, so sei sein Leben zu Ende, sein Wirken abgeschnitten. Die Kurzsichtigen! Jedes seiner Worte, jede Handlung, die auch nur die kleinste Bewegung erzeugte, beide leben fort und sterben nimmer.»

Er lebt, er ist da. Hier ist auch einer seiner treuen Jünger (Ruef) und Ihr alle seid eben durch diesen geweckt und gelehrt worden, Erzieherarbeit richtig zu sehen. Gotthelf blickt aus Euren Augen, lauscht mit Eurem Ohr, denkt durch Eure Sinne. So stellen wir uns ihm. Tritt ein bei uns, Gotthelf, Dein Besuch ist uns wert, Deine Visitation, Dein Urteil und Dein Rat sind uns willkommen.